



DER WALDREITER



GEGRÜNDET 1949 VON NICOLAUS HENNINGSSEN

HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK e. V.

17. JAHRGANG

NUMMER 3, MÄRZ 1965



Rauhe Berge im Schnee

Foto: Jens Westermann

Noch einmal Winter überall:

Als schon alle dachten, nun kann der Frühling doch nicht mehr weit sein, da kam es über Nacht noch einmal mit großen Flocken herniedergeschneit. Wie schnell doch aller Staub und Schmutz, den der Winter mitbringt, zugedeckt ist und wie schnell sich eine weiße Decke gnädig über die keimende Welt unter der Erdoberfläche deckt, wenn der Frost noch einmal einkehrt. In wenigen Tagen ist Frühlingsanfang. Die Tage werden länger und bald schon wird es wärmer werden, dann sind die Tücken des Winters schnell vorbei.

Lieben Waldverweiler!

Der Monat März ist eigentlich immer der erste Hoffnungsschimmer nach mutig ertragenen kalten und stürmischen Wintertagen. Schließlich hat dieser 3. Monat im Jahr nicht umsonst den alten deutschen Namen „Lenzing“ oder „Frühlingsmond“.

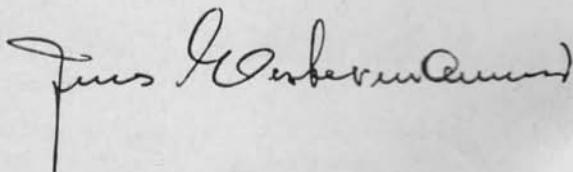
In diesem Jahre aber ist der Winter noch einmal mit seiner ganzen Wirklichkeit zurückgekehrt und just in dem Augenblick, da ich hier sitze und diese Zeilen an Sie schreibe, fegt ein eisiger Wind ungeheure Schneemassen um das Haus, und jeden Morgen geht der erste Blick aus dem Fenster, um die bange Frage zu beantworten, ob man nun schnell und sicher an den Arbeitsplatz kommt, oder ob die Züge wohl Verspätung haben und die Straßen zugeschnit sind. Ja, so ist es nun einmal in der Natur: über Nacht hat sich alles gewandelt, aus hoffnungsvollen Frühlingsahnungen sind kalte Wintermärchen geworden oder umgekehrt.

Als wir noch Kinder waren — und der jüngsten Generation geht es heute nicht anders — haben wir mit sehnsuchtsvollen Blicken immer aus dem Fenster geschaut, wenn es nach dem Kalender eigentlich schon Winter, aber nach der Natur noch immer Herbst oder aber auch „gar keine Jahreszeit“ war. Lag dann endlich der erste Schnee, dann kam man bestimmt eine Stunde zu spät von der Schule heim, denn erst einmal wurden sämtliche kleinen und kleinsten Hänge, die am Wege lagen, mit der Schultasche ausprobiert. Es war ein Gaudium und der Spaß nahm kein Ende. Ich erinnere noch sehr genau den ersten Schnee 1938. Damals hatten wir eine Familie bei uns wohnen, deren Kinder waren in Afrika geboren und aufgewachsen und erlebten nun den Winter zuerst hier in Schmalenbeck. An diesem Tage kamen sie beide erst bei Dunkelwerden aus der Schule heim, und die Mutter meinte in aller Seelenruhe: Laßt sie nur, die müssen erst einmal genug kriegern, dann kommen sie ganz von selbst!

Jetzt denkt man schon anders über dieses Naturereignis. Man ist entzückt von der „Winterpracht“, ist aber auch ganz erfreut, wenn es dann wieder taut und der ganze Zauber wieder vorbei ist. Schließlich braucht man dann keinen Schnee mehr zu fegen, nicht mehr so vorsichtig zu fahren oder zu gehen und muß auch nicht gewärtig sein, von irgendeinem „Lausejungen“ einen feuchten, kalten Gruß herübergeschickt zu bekommen. Na, und überhaupt: Frühling ist eben Frühling, und jedes Jahr, wenn zu so später Stunde noch Eis und Schnee beschert werden, dann denke ich an das Gedicht, in dem es heißt: Und dräut der Winter noch so sehr, mit grimmigen Gebärden, und streut er Eis und Schnee umher: Es muß doch Frühling werden!

Mit den besten Grüßen von Haus zu Haus!

Ihr



Schriftleitung: Jens Westermann, Schmalenbeck, Alter Achterkamp 80, Ruf 32 66 —

Verlag des Heimatvereins Großhansdorf-Schmalenbeck e. V., Schmalenbeck.

Druck: Ludwig Appel, Hamburg 22, Glückstr. 53, Ruf 29 12 29 — Zuschriften an die Schriftleitung

„Waldreiter“ — Erscheint Mitte jeden Monats — Für den Botendienst jede Nummer 5 Pf.

Meine gefiederten Freunde oder „Der Gasthof »Zum Vogelhaus«“

Meine Enkel haben mir vor einigen Jahren ein niedliches Futterhäuschen mit spitzem Dach und einer geschlossenen Westseite gebaut, das sie mir über einer Ecke meines schönen großen Balkons angebracht haben.

Auf Grund der Erfahrungen, die ich mit diesem Futterhäuschen gemacht habe, richte ich jetzt bei Schneewetter meistens drei Futterplätze ein: Erstens im Häuschen, zweitens auf einer großen hellüberzogenen Holzplatte auf dem Boden unter dem Häuschen und dann noch auf dem überstehenden Zinkrand des Balkons außerhalb des Gitters. Diese Plätze erfreuen sich nun großer Beliebtheit: Erstens der Platz außerhalb, von dem aus man nach allen Seiten gleich schnell wegkommen kann, dann der Platz auf dem Balkonboden, auf dem man nur von dem weitläufigen Gitter eingeschlossen ist, und schließlich das Häuschen, das zwei Stützsäulen für das Dach und die eine geschlossene Seite hat. Außerdem ist es sehr klein; trotzdem habe ich schon fünf Vögel auf einmal darin gezählt.

Für diese drei Futterplätze haben die Vögel ihre Beobachtungsstände auf einem großen Kirschbaum, der vor meinem Balkon steht. Wenn ich das Futter ausgestreut habe, fliegen sie zunächst den Kirschbaum an. Erst sitzen sie oben eine Zeitlang ganz still und beobachten, ob sich beim Futter noch etwas rührt. Dann fliegen sie im Baum von Etage zu Etage herunter, und schließlich kommen sie auf die Futterplätze, und zwar zuerst in der geschilderten Reihenfolge. Einmal, als ich auf den Rand kein Futter gestreut hatte, landete dort schnell ein einzelner Spatz, der das Futter auf der Bodenplatte wohl gleich nach dem Ausstreuen im Vorbeifliegen gesehen hatte. Er setzte sich zuerst auf den äußersten Rand der Dachrinne und guckte. Dann hopste er auf den breiten Außenrand. Er hockte aber nicht, wie die Spatzen es meistens tun, als kleines dickes

Wollknäuel dort, sondern stand schlank und dünn, hochauferichtet auf langen Beinen und überblickte das Futterbrett auf dem Balkon in äußerstem Staunen, als wollte er sagen: „Richtiges Futter! — Könnte man essen! — Liegt da ganz allein!“ Er guckte fortwährend lebhaft nach allen Seiten: „Keiner da! — Kann ja wohl nicht angehn! Hat wohl irgend-einen Haken?“ Vorsichtig sprang er auf den unteren Rand des Gitters, dann hindurch auf den Balkonboden, immer noch hoch aufgerichtet auf langen Beinen, immer nach allen Seiten sichernd. Dann sah man förmlich, wie er überlegte: „Noch ein bißchen näher! Vorsichtig! Ein paar Körner liegen ja ganz dicht hierher! Ganz leise ranhopsen — dann schnell das große dort greifen und — weg damit, ehe die Frechen kommen!“ Und wie gesagt, so getan. Weg war er mit seiner Beute.

Andere kamen zu Zweien oder Dreien. Dann hatten sie mehr Mut. Erst landeten auch sie wieder auf der Dachrinne; aber dann hopste einer ein bißchen vor, der zweite ein bißchen weiter, der dritte schon durch das Gitter auf den Balkon. Da kamen aber die anderen beiden schnell nach, damit der vorderste nicht allein beim Futter ankommen sollte. — Nun kamen sie auch von den anderen Seiten und einige gleich auf den Futterplatz am Boden. Jetzt war er für die ja ein geläufiger Anblick: Wo so viele fraßen, da mußte ja alles in Ordnung sein, also nichts wie hin!

Aber immer waren welche auf der Lauer und guckten beim Fressen fortwährend nach allen Seiten. Und machte einer mal eine plötzliche Bewegung — husch, waren sie alle fort, wie auf Kommando. Kamen aber bald wieder. — Allmählich aber waren auch Spatzen dabei, deren Kopf nicht fortwährend nach allen Seiten flog, sondern die

Couchliege m. Auflage
2 eintürige Kleiderschränke
Garsherd m. Backofen (dreiflammig)
Stubenkachelofen
gegen Angebot verkauft
Berndshausen, Ihlandieksweg 2

Der luxuriöseste **KADETT,** den es gibt



Beim KADETT „L“ ist fast jeder Extra-Wunsch von vornherein erfüllt. Neugestaltete Front, Radzierringe, Teppiche, Luxusstoffe, Zeituhr, Zigarren-Anzünder und vieles mehr. Auch der Anspruchsvollste ist zufrieden. Wollen Sie's nachprüfen?



OPELHÄNDLER

Fr. Möller jr. KG

Ahrensburg - Groß-Hansdorf - Bargteheide

Tel. Ahrensburg 41 31

Tel. Ahrensburg 39 55

Tel. Bargteheide 393

Ständig große Auswahl an guten Gebrauchtwagen

Zentralheizungs- und
Ölfeuerungsanlagen

Jürgen Kleinke

AHRENSBURG

Hamburger Straße 79

☎ 5 57 93

saßen dick aufgeplustert da, fraßen in Ruhe und Eifer ein Körnchen nach dem anderen und blickten nur wie in Gedanken mal nach rechts und mal nach links. Man sah ihnen an, daß sie sich sagten: „Wo so viele sind, da sind immer Angstliche darunter, die aufpassen; und wenn die fliegen, flieg ich eben mit.“ Und tatsächlich habe ich mich gewundert, daß auch diese Gemütlichen ebenso plötzlich und schnell mit dem Schwarm verschwanden wie alle anderen. —

Außer den Nervösen, den Durchschnittlichen und den Gemütlichen, gibt es dann aber noch einzelne besonders Freche. Die gehen meistens gleich in das geschützte Futterhäuschen. Wenn solch ein Frecher darin eine frische Füllung antrifft, so denkt er vermutlich: „Das ist ja ein schöner großer Haufen, der ist wohl für mich!“ und läßt sich zum Fressen nieder. Solcher Spatz plustert sich gleich von Anfang an so dick auf, daß er allein fast den ganzen Platz in dem kleinen Häuschen ausfüllt. Landet ein anderer Vogel auf dem Rand des Häuschens, so macht der Dicke gleich eine plötzliche unwillige Bewegung, und der neue Gast fliegt erschreckt weiter. Das geht eine ganze Weile so, bis einmal zwei neue Gäste gleichzeitig kommen und Miene machen, an das Futter heranzugehen. Da fährt er ganz energisch auf sie los und hilft noch mit dem Schnabel nach, bis sie widerstrebend abfliegen. Er sagt sich offenbar „Alle an mein Futter! Können ja anderswo hingehen!“

Allmählich haben sich auf dem Gitter und in der Umgegend schon mehr Vögel niedergelassen, die auf das Futterhäuschen reflektieren und denken: „Mal wird der Dicke ja genug haben — und dann kommen wir dran.“ Aber der Dicke sitzt wieder gemütlich da und frißt und frißt. — Schließlich kommen ein paar Dreistere und landen am Eingang. Als der Dicke sie anfährt, fliegen sie nicht fort, sondern krallen sich fest und wollen sich den Eintritt trotz seines Widerspruchs erzwingen. Da reißt er den Schnabel weit auf, piepst ganz laut und schlägt mit Schnabel und Flügeln auf die beiden ein, bis sie schließlich doch die Flucht ergreifen. — Dann setzt er sich aufatmend wieder hin: „Wohl verrückt geworden! Alle auf mein Futter! Ich soll hier wohl den ganzen Garten ernähren — all die Faulpelze, die in den Büschen hocken. Fällt mir ja nicht im Traum ein!“ —

Da klopft die Oma ans Fenster, damit dieser Dickwanst endlich einmal aus dem Haus kommt und die Normalverbraucher auch ihren Teil abkriegen. Und nun herrscht wieder Frieden und Ruhe. —

Ich aber mußte in diesem Zusammenhang an das Gedicht „Hanne Nüte“ von Fritz Reuter denken, in dem die Spatzeneltern ihre Jungen belehren:

„Merkt Euch die Regel für das Leben:
Nehmt alles, was Ihr kriegen könnt!“

Aus Großmut wird kein Brot vergeben,
Und 's schmeckt am besten ungegönnt!“

Gertrud Mancke

Zu Ihrer Freude

Topf- und Schnittblumen

aus eigenen Anzuchten

W. DIEKMANN

Blumenhaus

Für Ihre Gesundheit

Früchte und Gemüse

aus dem Spezialgeschäft

L. DIEKMANN

Obst und Gemüse

Schmalenbeck

Sieker Landstraße

Telefon: 28 19



Ahrensburger Zentralheizungsbau GmbH.

Ahrensburg, Pionierweg 4 Tel. 4024 u. 5 66 41

Zentralheizungen - Ölfeuerungen

Neubau - Umbau - Kundendienst

ADRETT-Reinigung

*Wir reinigen Ihre sämtlichen Garderoben
preiswert, gut und schnell*

GROSSHANDS DORF · Eilbergweg 10 · Telefon 5 67 67

MALER- UND TAPEZIER ARBEITEN



Ernst DEPPEN

Malermeister

Großhansdorf

Beimoorweg 20

Telefon 2106



UHREN - SCHMUCK - BESTECKE

Bruno Weyrauch

Großhansdorf am Bahnhof

Telefon Ahrensburg 34 09

Eilbergweg 4

ge - be - ge - Veranstaltung

Alle guten Dinge sind drei — dachte ich auch. Zwei haben wir in dieser Spielzeit nur auf die Beine gestellt. Der 3. „Schüler“-Dia-Wettbewerb kann nicht stattfinden, weil nur 2 Einzelmeldungen eingegangen sind. Der Zeitpunkt ist offenbar von mir nicht richtig bestimmt gewesen. Nun weiß ich es auch (wieder), daß man so kurz vor Ostern nicht viel Zeit für ein Hobby hat. So haben mich die jungen Leute lieber sitzen lassen als selber „sitzen zu bleiben“ — wir erwarten dies ja in der U-Bahn auch immer von ihnen.

„Na, lot jem man, wi schafft dat an'n

27. März 1965 in uns Sool

eben anners und mokt ut een ge-be-ge-be eben een ge-be-ge-Veranstaltung un lot den Schriver to Huus.“

Der Kulturring hat uns für diese Veranstaltung innerhalb der Spielzeit sowieso keinen Termin mehr einräumen können. Also nutzen wir den Abend und nehmen dankbar das Angebot von Frau Edelgard Barth an. Erinnern wir uns an den ersten Dia-Wettbewerb, als wir entschieden haben, daß für den großartigen Vortrag über die „Fahrt nach Abu Simbel“ mit nur 20 ausgewählten Bildern der 1. Preis ihr zuerkannt wurde. Sie versprach uns, daß sie bereit sei, uns die ganze Reise zu zeigen und zu erklären. Nun kann und wird sie es noch in dieser Spielzeit wahrnehmen.

Frau Barth wird uns mit vielen schönen Bildern umfassende Einblicke in die alte ägyptische Kunst und Geschichte vermitteln. Wir werden bekannt gemacht mit den sich im Laufe der Jahrtausende wandelnden Religionen und den dazugehörigen Bauwerken. Beide sind während der verschiedenen Dynastien teilzerstört, und erkennbar ist, daß auf die Trümmer das jeweils „Neue“ wieder aufgebaut wurde. Wir werden auch einen Blick tun dürfen in die islamisch-arabische Welt und in das moderne Ägypten.

Der z. Z. hochaktuelle Staudambau von Assuan, seine Auswirkungen auf die Wirtschaft des Landes und seiner Nachbarn wird uns klarer werden. Wie uns beim vorangegangenen Wettbewerbs-Kurzvortrag schon angedeutet ist, werden die alten nubischen Felsentempel mit ihren gewaltigen, aus dem anstehenden Gestein gehauenen Figuren noch einmal ins Bild gerückt. Sie werden in absehbarer Zeit von ihren „ewigen“ Standorten genommen — entfernt sein —. Ja, es gibt eigentlich gar kein passendes einfaches Wort dafür —. Ein ganzer Berg wird zersägt — auseinandergenommen — und wieder höher gelegen zusammengefügt. Etwas ganz anderes ist es wie sonst oder früher, wenn man zusammengefügte Bauwerke wieder zerlegte und abermals zusammenfügte.

Frau Barth weiß uns auch über diese Technik zu berichten. Die Jahrzehnte dauernden Rettungsarbeiten dieser alten vom Staudambau bedrohten Kunstwerke sind in vollem Gange und die Grundzüge werden wir erkennen.

Es ist uns darüber hinaus zugesagt, daß diejenigen, die es wissen wollen, nach der Pause — oder sagen wir nach dem Vortragsschluß — gern Fragen stellen dürfen zum Thema selbst und dazu, wie man zu solchem Erlebnis selber kommt — vorausgesetzt, die jüngsten politischen Ereignisse verhindern dies zukünftig nicht.

HAKU

.....
Nichts geht ohne Werbung. Die Natur beweist die Wahrheit des Satzes. Wenn eine Ente ein Ei legt, dann bleibt sie still. Wenn ein Huhn ein Ei legt, dann gackert es laut. Und der Erfolg: Hühnereier sind sehr gefragt — wer aber kauft schon ein Entenei?



„Der Waldreiter“ —
ein erfolgreicher
Werbeträger!



**KONTAKT
MIT DER
WELT-**

*für wenig
Geld*

Radio-Brand

Inh. Ing. Karl Wittenburg

Ahrensburg, Große Straße 1 Telefon 24 09

Seit 30 Jahren

den Führerschein

durch Fahrschule

Hermann Jepsen

Großhansdorf-Kiekut

VW und Opel-Rekord

Moderne Frisur

in Schnitt und Form
für Damen und Herren

Friseurmeister

Hans Janzen

Sieker Landstraße - an der Autobahn - Ruf 30 40

**PORZELLAN
GLAS**

E. BUCHHOLZ

Ahrensburg · Ruf 21 65

Lieferung frei Haus

Maurer-,
Stahlbeton- und
Zimmererarbeiten

Karl-Hans
Meier-Hedde
Baumeister

Großhansdorf,

Wöhrendamm 19, Ruf 42 29

Kulturring-Vorschau:



Liane Hielscher (Ljudmilja), Gottfried Kramer (Wasja)
Marianne Warnecke (Tanja Kusnietzowa), Hans-Peter Korff (Abraham)
in „Eine Schnur geht durchs Zimmer“ von V. Katajew

Regie: O. Wilhelm — Bühne: A. Bocksboy — Eine Aufführung des „theater 53“, Hamburg

Am 19. März um 20 Uhr werden wir im WALDREITERSAAL zum zweitenmal ein Gastspiel des „theater 53“, Hamburg, erleben. Die Hamburger Künstler wollten an diesem Tage ursprünglich die Premieren-Vorstellung für TAUSEND CLOWNS nach Großhansdorf bringen. Wegen Termin-Schwierigkeiten mußte dieser Plan jedoch fallen gelassen werden. Statt dessen werden wir das russische Lustspiel

Eine Schnur geht durchs Zimmer

von Valentin Katajew sehen. Mit diesem Spiel hat das „theater 53“ in Hamburg einen beachtlichen Erfolg erzielt.

Valentin Petrowitsch Katajew, 1897 in Odessa als Sohn eines Lehrers geboren, gehört zu den wenigen russischen Dramatikern, die im ersten Jahrzehnt nach der Oktoberrevolution noch auf den Bühnen aller Theaterländer gespielt wurden. Die Stoffe für seine Dramen wie auch für seine Erzählungen und Romane schöpfte er aus dem Alltagsleben seiner Umgebung. Als Motto für eine seiner Komödien wählte er ein Wort Tucholskis, das auch auf das Lustspiel „Eine Schnur geht durchs Zimmer“ zutreffen würde: „Was darf die Satiere — alles“.

Angeichts der Liebe des russischen Volkes zum Theater und seiner elementaren Begabung für die darstellenden Künste erscheint es kaum glaublich, daß man bei der Aufzählung russischer Dramatiker mit Weltgeltung über ein gutes Dutzend kaum hinauskommt. Die Größe des russischen Theaters lag auch in seiner besten Zeit offenbar mehr in der Kunst der szenischen Verwirklichung als in der Fähigkeit zu dramatischer Konzeption. Daß so umwälzende Neuerungen der Bühne, wie sie durch die Reformatoren Stanislawski, Meyerhold und Tairow zu Beginn dieses

Jahrhunderts in die Wege geleitet wurden, nicht eine Welle avantgardistischer Dramatik nach sich zog, mag auch an der 1930 einsetzenden Gleichschaltung aller Kunstrichtungen im Sinne ideologischer Agitation gelegen haben. In den vergangenen Jahrzehnten trugen russische Theaterdichter jedenfalls so gut wie nichts zur dramatischen Weltliteratur bei.

Zu den letzten russischen Dramatikern, in deren Stücken allgemein verbindliche künstlerische Qualität gegenüber dem ideologischen Propagandaauftrag überwiegen, gehört neben Wladimir Majakowski und Jewgeni Schwarz auch Valentin Katajew. In ihren Bühnenwerken bevorzugten sie die bunten, drastischen Farben und Formen von Märchen, Satire und Grotteske. Katajew nimmt Ungereimtheiten und Engpässe des russischen Alltagslebens aufs Korn, überspitzt dabei aber die Situation so sehr, daß in einer heiter-harmlosen Satire die rein theatralischen Elemente das Feld allein behaupten. Was für uns bleibt, ist ähnlich wie in Tschechows ersten Possen, ein lebenswürdiger, übermütiger Komödiantenspaß. Es tut sich aber noch mehr im WALDREITERSAAL, und der Kulturring benutzt diese Gelegenheit, ein wenig Einblick zu geben in die kommenden Theater-Veranstaltungen, die entweder fest abgeschlossen sind oder sich noch in der Vorbereitungsphase befinden.

GYMNASTIKKURSE

für Hausfrauen, Berufstätige, junge Mädchen und Kinder,
laufend Kurse für Schwangerschaftsgymnastik

Elisabeth Grimpe

staatlich anerk. Krankengymnastin

Ahrensburg, Stormarnstraße 17 · Tel. 26 86

Am 7. Juni 1965 (Pfingstmontag) gastieren

Heinz Erhardt und Marina Ried

in Großhansdorf. Das Stück, das sie uns bringen, heißt: „Des Menschen Pille ist sein Himmelreich“, ein lebenswerter Killer (Kratschka - Purka) von Viktor Clement. Das Hamburger Abendblatt schrieb seinerzeit über dieses Stück:

„Diesmal hat Heinz Erhardt sein schon zur lieben Gewohnheit gewordenen Gastspiel so gründlich den eigenen Ansprüchen und Bedürfnissen angepaßt, daß für den Zuschauer ein reines Vergnügen dabei herauskommt. Er spielt in dem nach angelsächsischem Muster angefertigten „Grusical“ — Des Menschen Pille ist sein Himmelreich — einen Mann von entwaffnender Skrupellosigkeit! Erhardt hat das Stück selbst bearbeitet. So ist eine Textgestaltung erreicht worden, die sich von oben bis unten mit seiner einmaligen Komikerqualität deckt. Er sorgte aber auch dafür, daß die haarsträubenden Vorgänge in das milde Licht einer überlegenen Ironie gerückt werden. Heinz Erhardt bringt als Wotan Taylor kaltblütig zwei Verwandte zur Strecke, aber er macht das mit einem Charme, den man als unnachahmlich bezeichnen darf. Er ist einer der lebenswürdigsten Killer, die je auf einer Bühne gestanden haben.“

Die Spielzeit 1965/1966 soll dann beginnen mit der Komödie „Heirate mich“. In der Hauptrolle werden wir Marina Ried ein zweites Mal in Großhansdorf sehen. Das „theater 53“ bringt „Eine Schnur geht durchs Zimmer“, ein russisches Lustspiel von Valentin Katajew; in Vorbereitung befinden sich „Der kleine Herr Nagel“ von Hermann Moers und „Stop die Welt“ von van Loewen, ein Musical-ähnliches Stück.

Das Altonaer Theater wird auch wieder dabei sein, und zwar höchstwahrscheinlich mit zwei Klassikern.

Und schließlich bereitet die „Walddörfer-Bühne“ für die kommende Spielzeit den großen Lacherfolg „Der Etappen-Hase“ vor.

Für Abwechslung wird also gesorgt, und der Kulturring hofft sehr, Sie alle einmal vom Fernseher wegzulocken, um Sie im Theater am Ort — im WALDREITER-SAAL — begrüßen zu können.

Die Theater-Veranstaltungen der Spielzeit 1965/1966 werden als Abonnementsveranstaltungen aufgelegt. Einzelheiten werden festgelegt, sobald alle Verhandlungen zu einem guten Abschluß gekommen sind. Sie könnten unsere Bemühungen jedoch sehr unterstützen, indem Sie sich bereits jetzt für ein Abonnement vormerken lassen oder indem Sie uns einmal Ihre ganz besonderen Wünsche mitteilen würden. Für jede Anregung sind wir Ihnen dankbar.

DER KULTURING GROSSHANS DORF e. V.

Ich suche für ernsthafte und zahlungskräftige Käufer

Bauplätze · Hausgrundstücke · Baugelände

Wenn Sie ein solches Objekt verkaufen wollen, so benachrichtigen Sie mich. Ich werde Sie dann gern zu einer unverbindl. Besprechung aufsuchen.

Otto Cropp

Hausmakler RDM

GROSSHANS DORF - Wöhrendamm 58 - Tel.: Ahrensburg 20 57

Moderne Fußpflege

Arbeitszeit: Täglich 9-12 u. 4-6 Uhr außer sonntags und nach Vereinbarung

KÄTHE HILLERS

(staatl. geprüft)

Schmalenbeck · Alte Landstraße 19, gegenüber der Kirche

Telefon 5 62 09

Anmeldung erbeten!

Das besondere Angebot:

Extra lange **Bettbezüge**, 140:220 cm, strapazierfähiger

Streif satin DM **29,50** p. Stck.

Vorzüglicher Buntsatin DM **36,50** p. Stck.

Moderne Flachbetten (Stepp- und Stegbetten) mit

Halbdaunen- und Daunenfüllung, auch 220 cm lang,

ständig vorrätig DM **89,-, 99,-, 109,-, 152,-, 167,-**

TEXTIL-ESPERT

am Großhansdorfer Bahnhof – Ruf: 26 55

Bettfedern-Reinigung (Annahme)

Unsere Spezialität

1/2 BRATHÄHNCHEN DM 3,50

auch außer Haus

Holsten-Klause

Willy Schlumbom

am Bahnhof Kiekut

Vorbestellungen: Tel. 554 56

Ihr Friseur

in Großhansdorf

Salon der Dame + Damen- u. Herren-Friseur

Eilbergweg 10

Wöhrendamm 7 - Telefon 568 66

B. KALINNA

Hanns-Peter Paulsen

Das Fachgeschäft für Rundfunk-, Fernseh- und Elektrogeräte

GROSSHANS DORF Schaapkamp 7 Ruf Ahrensburg 22 34

JOHANN GOTTSCHALK

Zentralheizungsbau · Ölfeuerungsanlagen · Einbau und Kundendienst

AHRENSBURG · Vierbergen 5 · Telefon 21 08

Störungsdienst vor u. nach Geschäftsschluß: Tel. Hamburg 6 52 60 31

Für meinen modernen **Großraumladen** suche ich per sofort oder später

eine **KASSIERERIN**
junge **LADENHILFEN**

Ich biete gute Bezahlung, Mankogeld und Anwesenheitsprämien. Es erwartet Sie ein angenehmes Betriebsklima und nette Kollegen. Die Arbeitszeit beträgt 42 Stunden in der Woche, bei einem freien Nachmittag wöchentlich und sonnabends 12 Uhr Ladenschluß.

FEINKOSTHAUS EMIL PRIEN
(am U-Bahnhof Großhansdorf) · Telefon 25 02



HANS KRUSE

MALERMEISTER

GROSSHANSDORF

Schaapkamp 13 Telefon 25 78

W. Wolgast

Inh. W. Eggers

207 Schmalenbeck
Sieker Landstraße 116
Telefon 21 14

IHR FACHGESCHAFT FÜR

Drahtmaterialien

Schiebkarren

sämtl. Wolf-Gartengeräte

Rasenmäher

Wäschepfähle

Teppichstangen

HERMANN KUPPE

Inh. Herta Kuppe

Ahrensburg
Schillerallee 6
Fernruf 2060

Zentralheizungs- und Ölfeuerungsanlagen

Umbau und Kundendienst

Ausführung sämtlicher Reparaturarbeiten

Satzung

über die Herstellung und Unterhaltung von Überfahrten in der Gemeinde Großhansdorf

Auf Grund des § 4 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein vom 24. Januar 1950 (GVOBl. S. 25) in Verbindung mit § 23 Abs. 1 des Straßen- und Wegegesetzes des Landes Schleswig-Holstein vom 22. 6. 1962 (GVOBl. S. 237) hat die Gemeindevertretung der Gemeinde Großhansdorf am 9. 12. 1963 folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Begriffsbestimmungen

- (1) Als öffentliche Fußwege im Sinne dieser Satzung gelten alle zu einem öffentlichen Straßenkörper nach § 2 Abs. 2 Ziff. 1 des Straßen- und Wegegesetzes des Landes Schleswig-Holstein gehörenden Gräben, Dämme, Böschungen, Trenn-, Rand-, Seiten- und Sicherheitsstreifen sowie die Gehwege und Radwege, auch wenn sie ohne unmittelbaren, räumlichen Zusammenhang im wesentlichen mit der für den Kraftfahrzeugverkehr bestimmten Fahrbahn gleichlaufen.
- (2) Überfahrten im Sinne dieser Satzung sind die vor den Grundstücksauffahrten über öffentliche Fußwege verlaufenden befestigten Streifen einschließlich der erforderlichen Übergänge über Gräben, der zur Erhaltung der Vorflut notwendigen Rohre sowie der Durchstiche von Dämmen und Einschnitte in Böschungen.

§ 2

Überfahrten

- (1) Öffentliche Fußwege dürfen nur auf besonderen Überfahrten überfahren werden.
- (2) Die Grundstückseigentümer, deren Grundstück eine Fahrzeugausfahrt auf einen öffentlichen Fußweg hat, sind verpflichtet, für jede Ausfahrt eine Fußwegüberfahrt mit den notwendigen Ausweitungen zur Straßenseite hin anzulegen und zu unterhalten.
- (3) Für vorübergehende Benutzung von Teilen eines öffentlichen Fußweges zum Überfahren (z. B. bei Bauarbeiten) ist ein Bohlenbelag herzustellen, der nicht über das Profil des Fußweges hinausragen darf.

§ 3

Herstellung von Überfahrten

- (1) Die Herstellung von Überfahrten bedarf der Genehmigung durch die Gemeinde. Dem Antrag auf Genehmigung ist eine Zeichnung im Maßstab 1 : 100 beizufügen. Sonstige notwendige behördliche Genehmigungen bleiben unberührt.
- (2) Überfahrten, einschließlich Verrohrung, müssen eine für die zu erwartende Belastung ausreichende Tragfähigkeit besitzen. Überfahrten

sind durch Platten (50 × 50 cm), mindestens 5 cm stark, verlegt in 8 cm Magerbeton, in der Breite der Grundstückseinfahrt zu befestigen.

- (3) Entwässerungsgräben sind in der Breite der Überfahrt durch Betonrohre, die zur Ableitung der anfallenden Wassermengen einen genügenden Durchmesser haben müssen, zu verrohren. Falls erforderlich, sind Sandfänge einzubauen.
- (4) Durchstiche von Dämmen und Einschnitte in Böschungen sind an den Seiten zu sichern. Die Standfestigkeit ist auf Anforderung nachzuweisen.
- (5) An Stelle der in Abs. 2 vorgesehenen Mindestausführung können durch die Gemeinde bessere Ausführungen zugelassen werden.

§ 4

Umgestaltung und Beseitigung von Überfahrten

- (1) Bei Veränderungen an öffentlichen Fußwegen im Sinne des § 1 dieser Satzung sind vorhandene Überfahrten nach Anweisung der Gemeinde vom Veranlasser umzugestalten.
- (2) Überfahrten, die nicht mehr benutzt werden, können mit Genehmigung der Gemeinde beseitigt werden.

§ 5

Bestehende Überfahrten

- (1) Bestehende Überfahrten sind, soweit sie den Vorschriften des § 3 dieser Satzung nicht entsprechen, innerhalb von 6 Monaten nach Inkrafttreten dieser Satzung umzugestalten.
- (2) Die Gemeinde kann Ausnahmen von dem Erfordernis des Abs. 1 zulassen.

§ 6

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Großhansdorf, den 3. Januar 1964.

Siegel

Schlömp
Bürgermeister

Genehmigung:

Auf Grund des § 23 Abs. 1 des Straßen- und Wegegesetzes des Landes Schleswig-Holstein vom 22. Juni 1962 (GVOBl. Schl.-H. S. 237) genehmige ich bis zum 31. Dezember 1966 die Satzung über die Herstellung und Unterhaltung von Überfahrten in der Gemeinde Großhansdorf vom 3. Januar 1964.

Bad Oldesloe, den 14. Januar 1965.

Siegel

Az.: —08—

Kreis Stormarn
Der Landrat
Amt für Kommunalaufsicht

gez. Unterschrift
(Kiesler)

Vorstehende Satzung ist am 31. 1. 1965 in Kraft getreten.

Miederwaren

Eleg. Wäsche

Gesundheitswäsche

Leibbinden

Gümmistrümpfe

Bruchbänder

Fußeinlagen

Gummilose

ELBEO-Elastik-Strümpfe

Büder

Ahrensburg, neben der Post

Eigene Maßanfertigung

Lieferant aller Krankenkassen

Sind Sie ein Farbenmensch?

Wenn Sie mit Bedacht die Farben Ihrer Kleidung und Umwelt wählen, dann sollten Sie sich mal von den aparten Kompositionen unserer Bunt-Bettwäsche anregen lassen.

Sie verleihen damit Ihrem Schlafzimmer ganz neue Akzente.

Reiten BUBERT

AHRENSBURG

Hagener Allee 14 – Ruf 20 28

*Das Fachgeschäft
für den gesunden Schlaf*

Mitteilungen und Berichte

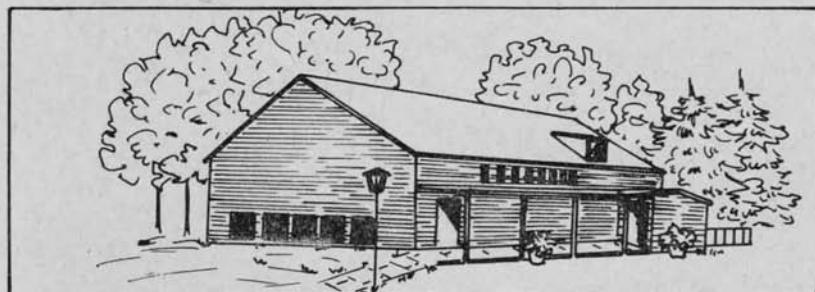
Frau Gertrude Mosich legt Wert darauf, daß ihre Kritik über die Art, wie der „Waldreiter“ geführt wird, sich nicht nur auf das Weihnachtshft 1964 bezieht, sondern auf die „christliche“ Haltung der Redaktion grundsätzlich. Es sei hiermit kundgetan.

Herr Paul Strauß, Schmalenbeck, Barkholt 57, beging am 8. März 1965 seinen 80. Geburtstag. Als Seniorinhaber der gleichnamigen Hausmaklerfirma ist er auch vielen Großhansdorfer Bürgern gut bekannt, hat er doch durch seine vermittelnde Tätigkeit dem einen und dem anderen zu einem Grundstück oder Haus in unserer Gemeinde verholfen. Der Waldreiter wünscht ihm auf diesem Wege noch nachträglich viele gesunde Lebensjahre im Kreise seiner Familie.

Noch eine Konfirmandin in Großhansdorf. Die Schülerin Elsa-Maria Schröder Deefkamp 11, wird am 21. März in der Schloßkirche zu Ahrensburg konfirmiert.

Die Ahrensburger Versehrtensportgruppe beging am 6. Februar ihr erstes Stiftungsfest. Es waren etwa 50 Gäste anwesend, unter ihnen Herr Bgmstr. Fischer und Vertreter des Landesverbandes. Die Veranstaltung wurde in der Festhalle der Mittelschule abgehalten und zum Anlaß genommen, der Öffentlichkeit über die Arbeit und das Tun dieser aktiven Gruppe etwas zu sagen. Herr Bürgervorsteher Nonne — selber Mitglied — hielt die Festrede, in der er betonte, wie notwendig der Sport gerade für Versehrte ist. Als Mittelpunkt des Abends fanden sportliche Wettkämpfe verschiedener ähnlicher Gruppen anderer Städte statt, bei denen Ahrensburg recht gut abschnitt. Unter der Leitung der Heilgymnastin, Fr. El. Grimpe, finden regelmäßig Übungsabende statt, die sich auf die verschiedensten Sportarten verteilen. Interessenten wollen sich bitte an Fr.

Blickpunkt



WALDREITERSAAL

Ständige Sonderbeilage „Der Waldreiter“



Monatsprogramm

März 1965

April 1965



Bitte dieses Doppelblatt bei Bedarf
herausziehen und in der Brief- bzw.
Handtasche aufbewahren



Veranstaltungsplan

Freitag, 19. März 1965, 20.00 Uhr:

Premiere des theaters 53 Hamburg mit

„Eine Schnur geht durchs Zimmer“

Lustspiel von Valentin Katajew

Sonnabend, 27. März 1965, 20.00 Uhr:

ge-be-ge-be-Veranstaltung des Heimatvereins

Der 3. (Schüler-) DIA-Wettbewerb fällt aus, dafür

„Ägypten damals und heute“

Ein Ferienerlebnis von Frau Edelgard Barth, Groß-Hansdorf,

1. Preisträgerin des 1. DIA-Wettbewerbs 1964

Freitag, 2. April, 20.00 Uhr:

Konzert des Lübecker Kammermusikkreises

mit Werken von Buxtehude, Händel, Bach und Telemann

Ausführende: Lisa Schwarzweiler (Sopran), Marlene Stehli-Isenbart (Altblockflöte), Irma Lübcke (Violine), Otto Kober (Viola da gamba), Hildegard Koch (Cembalo)

Donnerstag, 8. April, 20.00 Uhr:

Vortragsabend der Universitätsgesellschaft

„Biologische Forschungsfahrt an der französischen Mittelmeerküste“

Herr Dr. Berndt Heydemann (Zoologisches Institut der Universität Kiel) berichtet an Hand von Farbdias von einer seiner Forschungsreisen. Zur Ergänzung der Farbdias wird er noch einen Farbfilm zeigen.

Sonnabend, 10. April, 20.00 Uhr:

„Volkstümliches Konzert“

Ausführende: Musikkorps der Freiw. Feuerwehr Großhansdorf

Leitung: Max Kompert

Kultbrauch, Fußballspiel und Massensport

Der Vortrag von Herrn Prof. Dr. Kretzenbacher (Kiel) vor der Universitäts-Gesellschaft führte weit zurück in die Kulturgeschichte. Der Redner zeigte, daß viele Sportarten auf Kultbräuche zurückzuführen sind. Erst später wurde der religiöse Zusammenhang vergessen und das Ritualspiel zum Sport, ähnlich wie das religiöse Weihepiel vor der Kirche zum Theater.

Beim Fußballspiel ist diese Entwicklung nicht ganz so deutlich. Doch wenn man die frühesten Überlieferungen aus dem England des 14. Jahrhunderts, die Osterballspiele der Bischöfe und Kleriker in den mittelalterlichen französischen Kathedralen und das Fußballspiel der Patrizier im alten Florenz (calcio fiorentino) mit Nachrichten aus dem vorspanischen Mexiko mit seinen Ballspielhöfen neben den Tempeln vergleicht, so wird auch hier als Ausgangspunkt ein Ritualspiel erkennbar. Der Ball sollte die Sonne „bedeuten“, die entweder stets von Ost nach West getrieben oder von Spieler zu Spieler im Kreise herumgereicht wurde.

Auf die Frage, warum so wenig Nachrichten über diese Spiele auf uns gekommen seien, meinte der Redner, daß in den Chroniken sehr selten das berichtet wurde, was allgemein bekannt und üblich war. Nur von besonderen Anlässen wie z. B. einem Fürstenbesuch in Florenz oder Fußball-Tumulten in London 1313 haben wir Aufzeichnungen.

Ein Blick auf die Olympischen Spiele, die ursprünglich ein Toten- und Gedächtnisritual für den Helden Pelops waren, zeigt, daß auch nach der Erneuerung der Spiele viele kultisch anmutende Formen (Heiliges Feuer, Olympischer Eid, Fahnenritual u. a.) das Bild bestimmen. Vielleicht liegt gerade darin auch die Anziehungskraft dieses großen begeisternden Wettkampfes.

Die Diskussion brachte noch einige wichtige Bemerkungen, die manche Bräuche beleuchteten, die heute nicht mehr in ihrer alten Bedeutung verstanden werden.

Ruf 5 60 27

Braten und Aufschnitt fett – mager – geräuchert – gehackt –
für jeden Geschmack die richtigen Fleisch- und Wurstwaren

Kurt Bachmann jr., Schmalenbek, Haberkamp 3

Alles für den Garten

Sämereien

Düngemittel

Torfmull

Riesenauswahl der schönsten

Polyantha und Edelrosen

Ziersträucher

Blumenhaus
Lütge



Bhf. Schmalenbeck und Kiekut

Ruf 27 73

Lieferung frei Haus

DIE UNIVERSITÄTSGESELLSCHAFT

Tierleben an der Mittelmeerküste

Am Donnerstag, dem 8. April 1965 wird um 20 Uhr im Waldreitersaal Herr Dr. Berndt H e y d e m a n n einen Lichtbildervortrag über seine

„Biologische Forschungsfahrt an der französischen Mittelmeerküste“

halten. Herr Dr. Heydemann ist Dozent am Zoologischen Institut der Universität Kiel und Leiter der Forschungsgruppe Küstenforschung. Zum Vergleich mit seinen ausgedehnten Untersuchungen an der schleswig-holsteinischen Nordseeküste hat er die französische Atlantik- und Mittelmeerküste in längeren Forschungsreisen besucht. Sein Vortrag wird sich sowohl mit den Meeresorganismen als auch mit den Landtieren der französischen Mittelmeerküste beschäftigen, und zwar besonders mit kleinen Formen. Sie werden in zahlreichen Farbaufnahmen, die zum Teil aus dem extremen Nahbereich stammen, demonstriert. Dr. Heydemann ist Spezialist auf dem Gebiet der biologischen Photographie. Damit die Aufnahmen besonders gut herauskommen, sollen sie mit einem Hellraumprojektor auf eine neuartige Großbildwand projiziert werden. Zum Abschluß wird der Vortragende einen selbstgedrehten Farbfilm, der die Bewegungsweise kleiner Organismen zeigen wird, vorführen.

HORST BREMER Schlossermeister
GROSSHANS DORF Mühlendamm 38 ☎ 5 63 34
Bau- und Kunstschlosserei

Kellerisolierungen gegen Grundwasser, Feuchtigkeit
Fassadenabdichtungen, -anstrich, farblos und color · Einbau von Lüftern
aller Art · Verlegung von Ringdrainagen, Montage von autom.
Schwimmerpumpen.
JURGEN BEESE · Spezialbetrieb für Gebäudetrockenlegung
Hamburg-Sasel · Hochholdsweg 15 a · Telefon: 6 01 74 86

Elisabeth Grimpe, Ahrensbürg, Stornarnstraße 17, Tel. 26 86, wenden. Es können sich Verhehrte aus allen Kategorien — also Kriegs-, Zivil- und Unfallbeschädigte — melden.

Brauchen wir ein Reformhaus? Seit beinahe 5 Jahren hat Großhansdorf am Bahnhof Schmalenbeck „sein Reformhaus“. Viele Kunden wissen es zu schätzen, daß sie nun am Orte durch eine Fachkraft beraten werden und alles für ihre Gesundheit hier am Orte kaufen können. Sie möchten es nicht mehr missen. Es gibt nicht viele Gemeinden gleicher Größe, die ein eigenes Reformhaus haben. Wie wir erfahren, werden wir, allen Gerüchten zum Trotz, unser Reformhaus behalten, wenn die derzeitige Aufwärtsentwicklung unter der bewährten Leitung von Frau Steiner anhält. Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt unseres hiesigen Reformhauses bei, den wir der Beachtung unserer Leser besonders empfehlen. Das Reformhaus Bein unterhält auch einen Lieferwagen-Dienst, der unter Ruf 20 08 zu Ihrer Verfügung steht.

Alarmübung der Freiwilligen Feuerwehr

Am 19. Januar 1965 ordnete der Bürgermeister unvermutet eine Alarmübung für die Freiwillige Feuerwehr Großhansdorf-Schmalenbeck an. Die um 18.50 Uhr ausgelöste Alarmierung über die Feuerwehrnotrufnummer 112 (über Polizei Ahrensbürg) klappte vorzüglich. Noch während des Telefongesprächs heulten die Sirenen auf.

Als Brandobjekt diente ein zum Abbruch stehendes Behelfsheim an der Straße Papenwisch. Zehn Minuten nach dem Alarm trafen beide Löschfahrzeuge an der Brandstelle ein; nach insgesamt zwölf Minuten konnte mit dem Schnellangriffsgesetz des Tanklöschfahrzeuges Wasser gegeben werden. Das Feuer, das zur Zeit des Eintreffens der Wehr die Ausmaße eines Stubenbrandes hatte, war nach zwei Minuten gelöscht, so daß Wehrführer Kruse 14 Minuten nach

dem Alarm schon „Feuer aus“ melden konnte! Aus Übungsgründen wurde sodann der Dachstuhl des Behelfsheimes in Brand gesetzt. Dieser größere Brand wurde mit einem B- und einem C-Rohr erfolgreich bekämpft. Die bewohnten Häuser in der Nachbarschaft erforderten ein Absichern gegen Übergreifen des Feuers. Mit einem C-Rohr-Sprühstrahl wurde diese neue Aufgabe gelöst.

Die Polizei traf zusammen mit der Feuerwehr am Brandherd ein. Die notwendige Verkehrsregelung auf der Straße Papenwisch klappte reibungslos. Insgesamt gesehen verlief die Übung sehr zufriedenstellend. Sie hat gezeigt, daß wir in unserer Feuerwehr ein sehr verlässliches Instrument zur Brandbekämpfung besitzen. Viele Erfahrungen, auch über die Einsatzmöglichkeiten des neuen Tanklöschfahrzeuges, konnten gesammelt werden. Bemängelt wurde, daß die Sirenen infolge ungünstiger Windverhältnisse im Ortsteil Schmalenbeck schlecht zu hören waren. Es wird geprüft werden müssen, ob hier nicht eine weitere Sirene für Feuer- und Katastrophenalarm zugeschaltet werden kann.

Allen Beteiligten an der Übung, der Feuerwehr, der Polizei und den Bediensteten der Gemeindeverwaltung, sei für die gute Mitarbeit herzlicher Dank ausgesprochen.

Fußbodenbeläge aller Art

vom Fachmann verlegt

Linoleum

PVC-Beläge

Teppich-Auslegeware

Parkett

Unverbindliche Beratung

Walter Jungk

Schaapkamp 21 Telefon: 5 53 81

Verkauf von 9-13 Uhr

Geschäftseröffnung

Herbert Rogge Malermeister

Papenwisch 31 Telefon: 47 68

Ausführung von Maler- u. Tapezierarbeiten

Möchten Sie in Hamburg arbeiten?

WIR SUCHEN EINE **Fakturistin / Kontoristin**

zum alsbaldigen Antritt

5-Tage-Woche

angenehmes Betriebsklima

gute Werkküche

FEINKOST-BEECK

Hamburg 22, Eilbeker Weg 37, Fernruf 20 1505



Schlank

werden durch Schoenenbergers natur-reine Pflanzensäfte auf ganz natürliche Weise.

Komplette Kurpackung für 24 Tage
DM 18,90 mit Anleitung

REFORMHAUS B E I N

Am Bahnhof SCHMALENBECK Telefon 20 08

Briefe an den Waldreiter

Das Grußwort zum Weihnachtsfest

Heute möchte ich Stellung nehmen zu den Einsendungen, die sich zu meinem Leserbrief in Nr. 1 äußerten. Daß der erste Einsender uns seinen Namen verbirgt, bedauere ich. Mein Schreiben konnte meines Erachtens nur als Anregung, niemals aber als Vorschrift aufgefaßt werden. Zu Letzterem hätte ich ja auch keine Handhabe. Herr Westermann verhielt sich übrigens nicht so intolerant wie der erste Einsender, wie es jeder nachlesen kann.

Dafür, daß Frau Witt Herrn Westermanns Artikel dankend anerkennt, habe ich volles Verständnis und freue mich, daß doch wenigstens ein Leser unter Namensnennung schriftlich Stellung nahm. Mündlich äußerten sich mehrere. Hinzufügen möchte ich, daß ich weder Atheist noch Materialist bin und unser schönes deutsches Weihnachts- und Osterfest sowie das Fest der Hohen Maien auch feiere, wie es unsere deutschen Vorfahren auch schon taten.

Gertrude Mosich, Hoisdorf/Holst.

Wandlung des „Waldreiters“ im Laufe der Zeit

Lange habe ich darüber nachgedacht, was ich zum Thema Kritik am Blatt „Der Waldreiter“ sagen soll. Ich nehme als Leitfaden die Kritik von Frau Mosich aus der Januar-Nummer. Es ist eine negative Kritik. Dies kann eine Lawine von Argumenten und Gegenargumenten auslösen, welche unter Umständen ins Weltanschauliche, Politische usw., also ins Uferlose, ausweitet und gar keinen Raum in diesem Heft finden kann. Eine Verwunderung muß ich meinen Betrachtungen hier allerdings voranstellen. Frau Mosich hat in den letzten Jahren am Vereinsleben des Heimatvereins nur sehr unbedeutenden Anteil genommen. Sie ist nur wenigen bekannt und weder bei heimatkundlichen Ausfahrten, Vorträgen im Waldreitersaal, Versammlungen oder Festen ist sie gesehen worden. Hat sie damit den Kontakt zum Verein — vielleicht zu unserer Welt — verloren? Denn es wird erst sechs Jahre, nachdem Jens Westermann dem Blatt seinen Vorspann, seine Leitartikel, in immer gleicher Art schreibt, von ihr hier Kritik geübt. Es ist müßig, heute erst die Frage zu stellen, ob J. W. es richtig macht. Er läßt doch alle zu Worte kommen — auch mich und Dich und Frau Mosich — und stellt sein Blatt jedem zur Verfügung — anders als es früher war, als es nur ein Vereinsblatt war.

Aus dem kleinen Vereins-Mitteilungsblatt für 500 Mitglieder des Heimatvereins ist inzwischen eine von 6 700 Einwohnern erwartete Monatszeitschrift geworden, nachdem J. W. seinen, ihm vom Heimatverein gegebenen Auftrag zur Weiterleitung und zum sich möglichst kostenselbsttragenden Ausbau treu erfüllte. Auch das äußerliche Bild der Gemeinde hat sich wesentlich verändert.

Drei Gotteshäuser sind erstellt worden, wo vorher keines stand. Der Wald-

Evangelisch freikirchliche Gemeinde

Schmalenbeck

Papenwisch 5

am ersten Sonntag im Monat:

Abendmahls-gottesdienst

Jeden Sonntag 9.30 Uhr:

Gottesdienst

anschließend um 11.00 Uhr:

Kinderstunde.

Bibelstunde jeden Dienstag um 20.00 Uhr.

Sonnabends um 15.00 Uhr: **Mädclungschar.**

Jeden 2. Montag im Monat um 15.00 Uhr:

Frauenstunde

Zu allen diesen Veranstaltungen wird herzlich eingeladen.

reitersaal ist fertig und soll möglichst immer gefüllt werden. Ein Rathaus ist erstanden. Die hinzugekommenen Neubürger sind vielschichtig und alle sollen durch den Heimatverein angesprochen werden. Alles dies aber war nicht, als N. H. uns den Waldreiter noch persönlich ins Haus brachte.

Diese Bevölkerung setzt sich entsprechend den statistischen Erhebungen heute zusammen aus 90 % Christen der beiden Landeskirchen, mehreren kleineren, emsig wirkenden christlichen Glaubensgemeinschaften und einem kleinsten Bevölkerungskreis, der gegenüber dieser großen Zahl kaum oder nicht sonderlich ins Gewicht fällt.

Oder anders gesehen, von der parteipolitischen Seite her betrachtet: Es sind hier im Ort vertreten: Die CDU, zweifellos prochristlich, die SPD, neutral gegenüber dem Glaubensbekenntnis, die FDP ist darin liberal (lies auch tolerant) und der unbedeutende Rest spielt als Minderheit bei diesen Betrachtungen nun heute keine Rolle. Aber sie dürfen sich zu Worte melden, mitarbeiten, auch wenn sie anderer, ganz anderer Meinung sind, siehe Frau Mosichs Kritik. Noch mehr Toleranz kann man von J. W. nicht erwarten.

Ein Schriftleiter findet nur dann Gehör und eine treue Leserschar, wenn er mit dem ganzen Gewicht seiner Persönlichkeit hinter seinen Worten steht. So handelt Jens Westermann und erfüllt damit den Auftrag entsprechend seinem Glaubensbekenntnis: „Gehet in alle Welt und lehret alle Völker.“

Es wäre eine Unwahrheit, wenn Frau Mosich mit den (für mich) nicht ganz klar verständlichen Worten „Ich erwarte aber auch von dem gläubigen Christen, daß er die Menschen anderer Weltanschauung achtet“, sagen will, daß J. W. in dem von ihm redigierten „Waldreiter“ jemals einem in diesem Sinne verletzenden Artikel abgedruckt oder gar geschrieben hat. „Der „Waldreiter“ kann in jedem Hause gelesen,

jedem zugänglich ausgelegt und gezeigt werden, gleichwohl dem Kinde, dem Heranwachsenden, jedem Besuch und Fremden.

So in seiner Form, seiner Aufmachung und seiner Entwicklung unter der Leitung von Jens Westermann gefällt mir der „Waldreiter“. Dir auch?

Hans-Heinrich Kunze

DAMENSALON

Knickrehm

am Bahnhof Kiekut

Geschäftszeiten: 8.30 – 18 Uhr

sonnabends 8 – 14 Uhr

dienstags geschlossen

Tel. 5 60 55

Südtangente

Haben Sie, liebe Mitbürger und -bürgerinnen, beobachtet, daß die Linden in der Sieker Landstraße einen Monat früher ihre Blätter abwerfen als in früheren Jahren? Wenn ja, ist Ihnen damit klar geworden, welche schleichende Vergiftung, selbstverständlich nicht nur für die Vegetation, sondern auch für jede Kreatur, durch die ständigen Abgase, sowohl vor allem auf der Autobahn als auch in der Sieker Landstraße stattfindet?

Mehr oder minder sind Sie alle in unserem Walddorf betroffen! Demgemäß geht es alle an, z.B. die Gemeindevertretung, den Heimat- und Sportverein und die Nichtvereinsbürger, eine weitere zusätzliche Autorenstraße von unserem Ort möglichst fernzuhalten.

Diese Feststellung hat, wie Sie erinnern werden, auf der Bürgerversamm-

lung ihren Niederschlag in der angenommenen Entschliebung gefunden.

Alle drei Vorschläge, die der Gemeindevertretung, des Bürgermeisters, des Verfassers und Herrn Westermanns bezüglich der Führung der sogenannten Südtangente (Zubringer zur Autobahn von Volksdorf Eulenkrugstraße) hatten ein Gemeinsames: jeder Verlauf sollte südlich von Ahrensfelde verbleiben, um die „Gift- und Lärmstrecke“ nicht zu nahe an den Wohnort zu bringen.

Jetzt kommt aber ein ganz gefährlicher Behördenplan auf uns zu: Die Vorplanung, lies Vermessung, ist bereits durchgeführt, die endgültige Zeichnung wird angefertigt! Diese Tangente verläuft nördlich von Ahrensfelde (alte Trasse bis zum Ahrensburger Redder) und führt in 60—90 m Abstand südlich am 1½ km langen Schmalenbecker Wohngebiet entlang!

Können Sie sich vorstellen, wie dicht der Verkehr dort künftig sein wird, besonders gesteigert am Wochenende bis tief in die Nächte hinein? Denken Sie daran, daß fruchtbare Ahrensfelder Bauernfelder zerschnitten, mindestens 50—60 Morgen Land geopfert werden?

Werden Sie tatenlos zusehen, wenn die allmächtige Behördenbürokratie, obwohl in diesem Fall bessere, der Bevölkerung entgegenkommendere Möglichkeiten vorhanden sind, diese Pläne verwirklichen wird?

Noch ist es nicht soweit, aber Ihnen ist bekannt, daß Ahrensburg auf die Entlastung seiner Innenstadt drängt! Resignation scheint mir fehl am Platze. Je stärker und energischer wir vorgehen — das letzte Mittel wurde auf der Versammlung schon ausgesprochen, die Verwaltungsklage — desto mehr werden wir erreichen!

Man möge einwenden, es handle sich bei der Angelegenheit um notwendige Untersuchungen im Ahrensfelder Gebiet zur Verbesserung der Gesamtverkehrsprobleme im Großraum Ahrensburg.

Tatsache bleibt, daß eine solche Untersuchung sich von vornherein auf eine den Umständen besser angepaßte Lösung erstrecken sollte, die schließlich von unseren Steuergeldern finanziert wird! Änderungen, die nachträglich erforderlich werden, führen immerhin zu einem erheblichen Mehraufwand an Kosten!

H. Assmann



Tankhaus Rudolf Zeuschel

GROSS-HANSDORF, Sieker Landstraße 235

Ruf: Ahrensburg 29 68

Geöffnet: Montags bis freitags von 7 bis 20 Uhr
sonnabends von 7 bis 19 Uhr
sonntags von 9 bis 18 Uhr
zu allen anderen Zeiten bedient Sie der
MUNZTANK

Ordentliche
Putzhilfe
einmal wöchentlich gesucht.
Eichenweg 3, Tel. 44 76

Stempel · Schablonen · Schilder
Auto-Nummern
C. FR. FISCHER
Ahrensburg (Holst.)
Manhagener Allee 20 · Tel. 31 68

Evangelischer Gottesdienst

der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Großhansdorf-Schmalenbeck

Auferstehungskirche

Sonntag, den 14. März	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Vorstellung und Prüfung der Konfirmanden
	11.30 Uhr	Kindergottesdienst
	17.00 Uhr	Geistliche Musik
Sonntag, den 21. März	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Einsegnung der Konfirmanden
Sonntag, den 28. März	10.00 Uhr	Gottesdienst
	11.30 Uhr	Kindergottesdienst
Sonntag, den 4. April	10.00 Uhr	Gottesdienst und Abendmahlsfeier
	11.30 Uhr	Kindergottesdienst
Sonntag, den 11. April	10.00 Uhr	Gottesdienst
	11.30 Uhr	Kindergottesdienst
Gründonnerstag, den 15. April	17.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
Karfreitag, den 16. April	10.00 Uhr	Gottesdienst und Abendmahlsfeier
1. Ostertag, den 18. April	7.00 Uhr	Osterfrühandacht auf dem Friedhof
	10.00 Uhr	Ostergottesdienst und Abendmahlsfeier
2. Ostertag, den 19. April	10.00 Uhr	Ostergottesdienst
	11.30 Uhr	Kindergottesdienst
jeden Mittwoch (17., 24., 31. März und 7. April)	19.30 Uhr	Passionsandachten
jeden 1. Montag im Monat (5. April)	16.00 Uhr	Evang. Frauenhilfe
jeden 3. Montag im Monat (19. April)	16.00 Uhr	Frauenmissionsnähekreis
montags	20.00 Uhr	konfirmierte Jugend
dienstags	19.45 Uhr	Posaunenchor
donnerstags	20.00 Uhr	Kirchenchor
freitags	20.00 Uhr	Laienspielkreis

Pastor Mauritz

Unvergessen zum einjährigen Todestag meines lieben Mannes und Vaters

Hans Clauss

ein inniges Gedenken.

Lilly und Ingeborg

Katholischer Gottesdienst

Heilig-Geist-Kirche Großhansdorf (am Bahnhof Kiekut)

An Sonn- und Feiertagen um 9.00 Uhr

An jedem Mittwoch um 8.00 Uhr

und in der St. Marien-Kirche zu Ahrensburg (Hamburger Str., Ecke Adolfstraße)

An Sonn- und Feiertagen um 7.30 Uhr und 10.30 Uhr

Pfarramt beider Kirchen Ahrensburg, Hamburger Str. 48,

Telefon 29 07

Pastor Bernhard Klüsener

Unsern herzlichen Dank für die große Anteilnahme sowie die reichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Johannes Groffin

Besonderen Dank sagen wir Herrn Pastor Mauritz und Herrn und Frau Timmermann für die liebevolle Ausstattung.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Agnes Reichert und Sohn

Schmalenbeck,
Kortenkamp 12

im Januar 1965

Für die aufrichtige Anteilnahme und Kranz- und Blumenspenden, sowie die trostreichen, wunderbaren Worte des Herrn Pastor Mauritz beim Heimange meiner lieben Mutter

Emilie Torna, geb. Hamm

sagen wir allen unseren herzlichen Dank, auch Herrn und Frau Timmermann für die liebevolle Ausstattung.

Richard Torna und Familie

Schmalenbeck,
Ostlandstraße 11

Für die aufrichtige Anteilnahme und die vielen Kranz- und Blumenspenden als letzte Ehrung für unsere Schwester und Tante

Elly Weimann

danken wir herzlich. Auch Herrn Pastor Mauritz für seine tröstenden Worte und Herrn und Frau Timmermann gilt unser Dank.

Geschwister Weimann

Eckhard Weimann

Großhansdorf,
Kortenkamp 14



Seit 1849

Griesenberg Möbel

Ahrensburg, Rondeel 2 - Fernruf 22 55

Sie finden in meinen großen Ausstellungsräumen eine reichhaltige Auswahl kompletter Wohnungseinrichtungen

Ein Besuch lohnt sich · Erleichterte Zahlungsbedingungen

Seit über 30 Jahren

Zentralheizungen · Klima- und Lüftungsanlagen

Ölfeuerungen · Montage und Wartungsdienst

Warmluftheizungen - Warmwasserbereitung

Fußleistenheizung

Öltank-Dichtheitsprüfungen und Korrosionsschutz

Regelgeräte für Koks-, Öl- und Gasfeuerung

ARTHUR RATHJE

Ahrensburg - Große Straße 8 - Telefon 23 08

WALDDÖRFER APOTHEKE

Großhansdorf-Schmalenbeck (Am U-Bahnhof Schmalenbeck)

Tel.: 20 78

Nacht- und Sonntagsdienste: 13. 3. — 19. 3.

27. 3. — 2. 4.

10. 4. — 16. 4.

APOTHEKE

AM U-BAHNHOF GROSSHANSDORF

I. Schilling — Ruf 5 54 77

Nacht- und Sonntagsdienste: 20. 3. — 26. 3.

3. 4. — 9. 4.

17. 4. — 23. 4.

RUDOLF HORN

Schmalenbeck · Ahrensfelder Weg 10 · Tel. 2809

KAFFEE
KONFITÜREN
FEINKOST

Tilsiter 250 gr. DM **1,08**

Dosenmilch, holl., große Dosen 410 gr. 3 Ds. DM **1,88**

Bonmot Sekt 1/1 Fl. DM **3,75**

Bowlenwein 1/1 Fl. DM **1,40**

Libby's Pfirsiche, 1/2 Frucht 1/1 Ds. DM **1,72**

Reisepläne?

Wenden Sie sich vertrauensvoll an

REISEBÜRO AHRENSBURG



INHABER ROBERT WEINACHT
AHRENSBURG / HOLSTEIN
HAGENER ALLEE 4



ALLE Fahrkarten nach ALLEN Ländern
Flugscheine, Schiffspassagen, Hotelreservierungen
Hummel-, Touropa-, Scharnow-Reisen
Theaterkasse

Zu amtl. Preisen, meistens gleich zum Mitnehmen

Die neuen Sommerprospekte halten wir für Sie bereit
Rufen Sie uns bitte an – **22 46** – wir senden sie
Ihnen kostenlos in's Haus

Notrufe

und wichtige Ruf-Nummern in Großhansdorf

Überfall	25 32
Feuer	1 12
Unfall- und Krankenwagen ..	5 11 19 und 5 11 93
Polizeiposten	25 32
Gemeindeverwaltung	5 11 25
Gemeindeschwester	5 05 14

Anmerkung: An die Notrufnummer 110 (Überfall) ist die Polizeiwache
in Ahrensburg angeschlossen.

Neueröffnung!

Am Donnerstag, 25. Februar 1965,
habe ich in

Bargteheide, Rathausstr. 22

ein Zweiggeschäft für

Herren- und Berufskleidung
eröffnet.

Ein Blick in meine Schaufenster wird Sie von der großen modernen
Auswahl in nur guten Qualitäten überzeugen.

Das Fachgeschäft für gute Herren- und Berufskleidung

Kastorf

AHRENSBURG - Manhagener Allee 8a

Ganzmassage

(nur privat)

Komme ins Haus

B. Wenzel · Tel. 565 86

**RADIO- UND
ELEKTRO-
HANDEL**



VOLKER H. W. LAU

Fernsehtechniker

Ich berate Sie gern in allen
Rundfunk- und Fernsehfragen

Telefon 5 64 57

Eine Bitte ...

... an Alle!

Der „Waldreiter“ soll ja immer pünktlich und aktuell sein. Das kann er aber verständlicherweise nur, wenn auch die Beitragsmanuskripte *pünktlich* bei der Redaktion eingehen.

Der Redaktionsschlußtermin ist nicht der Tag, an dem die Beiträge — ganz gleich welcher Art — bei der Redaktion abgegeben werden müssen, sondern es ist der „letzte Tag“!

Ab sofort werden alle Einsendungen, die später als „Redaktionsschluß“ hier eingehen, nur noch unter Vorbehalt angenommen. Ganz gleich von wem sie kommen.

Mit freundlichem Bedauern

DIE SCHRIFTFLEITUNG

Neben unserem reichhaltigen Lager, das wir für unsere Tischlermeister, Zimmereien und Baugeschäfte an diversen **Hölzern, Platten und Türen** führen, haben wir einige

Restposten an Sperrholz und Hartfaserplatten

für Bastler und Heimwerker vorrätig.

Berg & Didkowsky, Holzhandlung

Schmalenbeck, Telefon 5 12 74

Pingouin - Crylor

das Handstrickgarn der Zukunft!



Erfrischend im Sommer
Wärmend im Winter
Waschmaschinenfest
Farb- und lichtecht
Mottensicher, nicht filzend
Nach jeder Wäsche wie neu
Für jeden Zweck die richtige
Qualität
Stets in den Modefarben der
Saison

Kostenlose Beratung durch:

BUNTE ECKE

E. Stanulewitz

Am Bahnhof Kiekut



**...kauft man
in der Drogerie**

Bahnhofsdrogerie W. REDER

Schmalenbeck - Kiekut

Tel.: 505 31

Praxisverlegung

Ich habe meine augenärztliche Praxis in
Hamburg-Volksdorf verlegt zur
Farmsener Landstraße 193
direkt am U-Bahnhof Volksdorf.

Neue Sprechzeiten:

montags bis freitags	9 bis 11 Uhr,
montags und freitags	16 bis 18 Uhr,
dienstags und donnerstags	16 bis 19 Uhr.
Telefon unverändert 6 03 40 82.	

Augenarzt Dr. med. **Albert Guhr**



Redaktionsschluß

Heft April 1965:

1. April 1965

Die

REKORD

Familie

Die gehobene Mittelklasse



2türig, 4türig, „L“-Modell



Coupé



Car A Van
Schnell-Lieferwagen

OPELHÄNDLER

F. Möller jr KG

Ahrensburg

Tel. Ahrensburg 41 31

Großhansdorf

Tel. Ahrensburg 39 55

Bargtheide

Tel. Bargtheide 393



Ständig große Auswahl
an guten Gebrauchtwagen



Fahrrädern und Kinderrädern

ERNST STAHER

Schmalenbeck, Sieker Landstr. 135
Telefon 25 9

Kurt Bachmann

feine Fleisch- u. Wurstwaren

Großhansdorf

Wöhrendamm 35 · Tel. 24 36

Schmalenbeck

Ahrensfelder Weg 5

gegenüber dem Walddörferbahnhof

Kaffee — Konserven

feines Konfekt

Weine und Spirituosen

sowie sämtliche Lebensmittel

Alfred Eckmann

Holsdorfer Landstr. 38 · Tel. 20 56

— 3 0/0 Rabatt 3 0/0 —

Ihre haarschonende

Dauervelle

modern in Schnitt und Form im

SALON FEIERABEND

Schmalenbeck, Haberkamp 3

Telefon 55371

Taxenruf 39 55

Am Bahnhof Großhansdorf
Fr. Möller Jr.

HANS HERM. GLÖE **ELEKTROMEISTER**

SCHMALENBECK Ruf 31 54
neben der Hochbahnbrücke

Raumpflegerin

2—3mal wöchentlich für Haus-
und Geschäftsräume gesucht.

Anton Schiener, Großhansdorf
Himmelshorst 5, Tel. 27 94

Brillen-Maurer
Diplom-Optiker RUF 2172



AHRENSBURG Lieferant aller
Mannhagener Allee 9 Krankenkassen

Sonnabends geschlossen

Freie Evangelische Gemeinde

Hamburg · Holstenwall 21

Wir laden jedermann herzlich zu
unseren Bibelstunden ein:

Großhansdorf:

Ostpreußenweg 21 (bei Hartwich)
Bibelstunde: dienstags 20.00 Uhr

Schmalenbeck:

Stiller Winkel 3 (bei Müller)
Bibelstunde: freitags 20.00 Uhr
Kinderstunde: mittwochs 16.00 Uhr

Immer mit dabei sein!

Ob zu Hause am Fernsehgerät oder unterwegs
mit einem **Transistorradio!**

Die neuen Modelle soeben eingetroffen!

in Ihrem **Elektrohaus Willy Ehlers**
Großhansdorf, Eilbergweg 6, Telefon 2310

KAP-HORN

Gartendünger aus tierischen Abfällen



Beim Umgraben und Pflanzen ins
Kartoffel-Pflanzloch

Beim Rasen von März bis Herbst

2 1/2 kg **DM 3,-** 5 kg **DM 5,80** 25 kg **DM 24,50** 50 kg **DM 48,-**

nur echt in unseren schwarz-weiß-grünen Packungen

Sie erhalten auch unsere Sämereien, Blumenzwiebeln etc. bei

Lothar Diekmann

Schmalenbeck
Sieker Landstraße 197
Ruf 28 19

Blumenhaus Lütge

Am Bahnhof Schmalenbeck
Am Bahnhof Kiekut
Ruf 27 73

Stern-Drogerie

Horst Günther
Großhansdorf
Eilbergweg 97
Ruf 24 63

LEYFFER & NELLEN • Hamburg-Wandsbek

Wandsbeker Marktstraße 145-147 · Ruf 68 68 73 und 68 75 59



Grabdenkmäler

Horst Niquet, Steinmetzmeister

Ausstellungslager, Beratung und Verkauf:

Schmalenbeck, Sieker Landstrasse 186

Lieferung nach allen Friedhöfen (dicht bei der Babenkoppel)

Ruf 3906



ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN AHRENSBURGER BESTATTUNGS-INSTITUT GRESSMANN & TIMMERMANN

Großhansdorf, Hoisdorfer Landstraße 30 · Ruf 20 53 und 29 16

Eigene Überführungswagen · Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege
werden erledigt · Auf Wunsch sofortiger Hausbesuch